

KF-2.2 Seltener Fall einer lymphogenen Metastasierung bei GIST des Magens.

M. Staab¹, D. Krenz¹

¹Klinikum St. Elisabeth Straubing GmbH

Einleitung:

Die gastrointestinalen Stromatumore (GIST) sind die häufigsten mesenchymalen Tumore im Magen-Darm-Trakt. Bis vor einigen Jahren wurden sie meist als andere Weichteiltumore (z.B. Leiomyome, Leiomyosarkome) bezeichnet. Während Fernmetastasen häufig anzutreffen sind, wird eine lymphatische Metastasierung allgemein als selten betrachtet.

Kasuistik:

Berichtet wird über eine 70 jährige Patientin bei der ein multizentrischer mesenchymaler Magenwandtumor diagnostiziert wurde. Bei der Patientin wurde daraufhin eine partielle Ösophagofundektomie nach Merendino vorgenommen. Die histologische Aufarbeitung zeigte einen multizentrischen GIST mit einem 6,0 und einem 3,5 cm großen Tumor, sowie eine solitäre 2,6 cm große Lymphknotenmetastase. Die Patientin erholte sich gut und wurde in die STI FI03 Studie aufgenommen. Sie erhält derzeit eine adjuvante Therapie mit Glivec.

Diskussion:

Bei der chirurgischen Therapie eines lokalisierten GIST wird allgemein die komplette Resektion als wichtigstes Ziel der Operation beschrieben. Normalerweise werden lokale Wedge-Resektionen als ausreichend erachtet. Eine Lymphadenektomie oder Resektion mit weitem Sicherheitsabstand wird nicht regelhaft empfohlen. Dennoch zeigt der vorliegende Fall, dass eine lymphatische Metastasierung vorliegen kann und bei einer sparsamen Resektion unentdeckt bleiben kann. Dies wird dann im Verlauf möglicherweise irrtümlich als ein Lokalrezidiv eingestuft.